

geplante Provokationen gegen den X. Parteitag der SED, die Volkswahlen u. a. gesellschaftliche Höhepunkte der DDR;

Versuche des Mißbrauchs kirchlicher Einrichtungen und Amtsträger sowie der Propagierung eines "sozialen Friedensdienstes" zur Schürung von Konflikten zwischen Staat und Kirche.

Ähnlich wie im Vorjahr, waren von den Organisationen, die sich der Menschenrechtsdemagogie bedienen, um Bürger der DDR zum Verlassen ihres Landes sowie zu damit im Zusammenhang stehenden Straftaten anzustiften und ihnen Unterstützung zu gewähren die "Gesellschaft für Menschenrechte e.V." (anlässlich der 1981 stattgefundenen Jahreshauptversammlung in "Internationale Gesellschaft für Menschenrechte e.V. - IGM" umbenannt) sowie die Vereinigung "Hilferufe von drüben e.V." besonders aktiv. (63 Personen nahmen Verbindung zur IGM sowie 15 Personen zur Vereinigung "Hilferufe von drüben e.V." auf). Mit gleicher Zielrichtung und unter Anwendung ähnlicher Mittel und Methoden traten in Einzelvorgängen das "Brüsewitz-Zentrum" sowie die in Westberlin tätigen Feindorganisationen "Arbeitsgruppe für Menschenrechte", die "Arbeitsgemeinschaft 13. August" und die im "Axel-Springer-Inlanddienst" tätigen Journalisten und in Erscheinung. (Zu der "Vereinigung für Menschenrecht wurden keine Erkenntnisse gewonnen).

Die genannten Organisationen, Vereinigungen und Personen vertieften ihre Zusammenarbeit, organisierten öffentlichkeitswirksame, teilweise spektakuläre Aktionen (Sternfahrten, Hungerstreiks, Demonstrationen) gegen die DDR, beauftragten Bürger der DDR mit der Informationserkundung über Entscheidungen und Maßnahmen staatlicher Organe der DDR und mißbrauchten diese Informationen zu diskriminierenden Veröffentlichungen in westlichen Medien. Insbesondere die Ausreisegenehmigungen für eine Reihe von Bürgern der DDR wurden von diesen Kräften als Nachweis der Wirksamkeit ihrer Hetz- und Verleumdungskampagnen hochzuspielen versucht.